

Anlage

Armuts- und Reichtumsbericht Datenerhebung - Stichtag 30.06.2006

1. Einwohnerstruktur

	Deutsche	Ausländer und Migranten * (%)	Gesamt
Einwohner	53.397	11.751 (18,0)	65.148
• davon männlich	25.562	5.979 (19,0)	31.541
• davon weiblich	27.835	5.772 (17,2)	33.607
Unter 18 Jahre	8.112	3.313 (29,0)	11.425
• davon männlich	4.143	1.699 (29,1)	5.842
• davon weiblich	3.969	1.614 (28,9)	5.583
65 und älter	13.455	663 (4,7)	14.118
• davon männlich	5.449	352 (6,1)	5.801
• davon weiblich	8.006	311 (3,7)	8.317

* Der Anteil der MigrantInnen ist geschätzt, da es keine verlässlichen Datenerhebungen gibt.

Die Stadt Herten befasst sich seit 2001 (Drs.-Nr. 01/160 und 01/338) in öffentlicher und politischer Diskussion intensiv mit der zahlenmäßigen und strukturellen Entwicklung ihrer Bevölkerung. Die demographische Entwicklung der Stadt Herten kann als typisch für den Ballungsraum Ruhrgebiet angesehen werden.

2. Haushaltsstruktur

	Deutsche	Ausländer und Migranten* (%)	Gesamt:
Alleinstehende * ¹	18.665	1.342 (6,7)	20.007
Alleinerziehende mit 1 Kind	856	79 (8,4)	935
Alleinerziehende mit 2 Kindern	271	46 (14,5)	317
Alleinerziehende mit 3 und mehr Kindern	84	23 (21,5)	107
Ehepaare	10.014	1.160 (10,4)	11.174
Ehepaare mit 1 Kind	2.233	392 (14,9)	2.625
Ehepaare mit 2 Kindern	1.698	457 (21,2)	2.155
Ehepaare mit 3 und mehr Kindern	467	283 (37,7)	750

* Der Anteil der MigrantInnen ist geschätzt, da es keine verlässlichen Datenerhebungen gibt.

*¹ Alleinstehende = Ledige, geschiedene und verwitwete Personen ohne Kinder

2.1 Großverdiener und Einkommensmillionäre

Die zur Verfügung stehenden aktuellsten Daten beruhen auf den Ergebnissen der Lohn- und Einkommenssteuerstatistik aus dem Jahr 2001. Es ist zu berücksichtigen, dass zusammen veranlagte Ehegatten als ein Steuerpflichtiger gezählt werden.

Gebiet	Großverdiener	Einkommensmillionäre
Nordrhein-Westfalen	8.995	3.082
Kreis Recklinghausen	160	50
Stadt Herten	11	3

Steuerpflichtige mit einem Gesamtbetrag der Einkünfte von 500.000 € und mehr gelten als "Großverdiener" bzw. ab einer Million Euro als "Einkommensmillionäre". (Quelle: LDS NRW, Stand 2001, Erfassung der Daten alle 5-6 Jahre).

3. Arbeitslosigkeit

	Männer	Frauen	Gesamt:
Deutsche	1.771	1.740	3.511
• davon unter 25 Jahre	175	188	363
• davon über 55 Jahre	260	253	513
• davon Schwerbehindert	108	70	178
Ausländer	576	512	1.088
• davon unter 25 Jahre	40	55	95
• davon über 55 Jahre	48	50	98
• davon Schwerbehindert	25	4	29
Deutsche und Ausländer	2.347	2.252	4.599
• davon unter 25 Jahre	215	243	458
• davon über 55 Jahre	308	303	611
• davon Schwerbehindert	133	74	207

Die Arbeitslosenquote im Monat Juni 2006 betrug 15,4 %. Damit waren 4.599 Menschen arbeitslos. Arbeitssuchend waren in Herten 6.439 Personen gemeldet.

3.1 Langzeitarbeitslosigkeit

Als Langzeitarbeitslose gelten im Allgemeinen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die beim Arbeitsamt als beschäftigungslos gemeldet sind und ein Jahr oder länger nicht vermittelt werden konnten.

	Männer	Frauen	Gesamt:
Deutsche	977	894	1.871
• davon unter 25 Jahre	28	25	53
• davon über 55 Jahre	172	164	336
• davon Schwerbehindert	72	35	107
Ausländer	353	282	635
• davon unter 25 Jahre	5	17	22
• davon über 55 Jahre	36	37	73
• davon Schwerbehindert	16	2	18
Deutsche und Ausländer	1.330	1.176	2.506
• davon unter 25 Jahre	33	42	75
• davon über 55 Jahre	208	201	409
• davon Schwerbehindert	88	37	125

3.2 Arbeitslosigkeit ausgewählter Gruppen Sozialgesetzbuch III (SGB III) – Arbeitsförderung

Die Leistungen der Arbeitsförderung sollen dazu beitragen, dass ein hoher Beschäftigungsstand erreicht und die Beschäftigungsstruktur ständig verbessert wird. Sie ist insbesondere darauf auszurichten, das Entstehen von Arbeitslosigkeit zu vermeiden oder die Dauer der Arbeitslosigkeit zu verkürzen.

	Männer	Frauen	Gesamt:
Deutsche <ul style="list-style-type: none"> davon unter 25 Jahre davon über 55 Jahre davon Schwerbehindert 			
Ausländer <ul style="list-style-type: none"> davon unter 25 Jahre davon über 55 Jahre davon Schwerbehindert 	Daten sind derzeit nur auf Kreisebene zu erhalten und sollen ab 2007 auf Stadtebene verfügbar gemacht werden.		
Deutsche und Ausländer <ul style="list-style-type: none"> davon unter 25 Jahre davon über 55 Jahre davon Schwerbehindert 			

3.3 Arbeitslosigkeit ausgewählter Gruppen SGB II – Grundsicherung für Arbeitsuchende

Empfänger von Leistungen nach dem SGB II sind arbeitslos, wenn sie

- nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeiten
- eine versicherungspflichtige zumutbare Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen zur Verfügung stehen und
- sich bei einer Agentur für Arbeit / ARGE / Kommune arbeitslos gemeldet haben

	Männer	Frauen	Gesamt:
Deutsche <ul style="list-style-type: none"> davon unter 25 Jahre davon über 55 Jahre davon Schwerbehindert 			
Ausländer <ul style="list-style-type: none"> davon unter 25 Jahre davon über 55 Jahre davon Schwerbehindert 	Daten sind derzeit nur auf Kreisebene zu erhalten und sollen ab 2007 auf Stadtebene verfügbar gemacht werden.		
Deutsche und Ausländer <ul style="list-style-type: none"> davon unter 25 Jahre davon über 55 Jahre davon Schwerbehindert 			

3.4 Leistungsempfänger SGB II – Grundsicherung für Arbeitsuchende

Leistungsberechtigt sind Personen zwischen dem 15. und 65. Lebensjahr, die erwerbsfähig sind und ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben und ihren Lebensunterhalt nicht aus eigenem Einkommen oder Vermögen sicherstellen können.

	Männer	Frauen	Gesamt:
Deutsche <ul style="list-style-type: none"> • davon unter 25 Jahre • davon über 55 Jahre • davon Schwerbehindert 			
Ausländer <ul style="list-style-type: none"> • davon unter 25 Jahre • davon über 55 Jahre • davon Schwerbehindert 			
Deutsche und Ausländer <ul style="list-style-type: none"> • davon unter 25 Jahre • davon über 55 Jahre • davon Schwerbehindert 			

Daten sind derzeit nur auf Kreisebene zu erhalten und sollen ab 2007 auf Stadtebene verfügbar gemacht werden.

4. Soziale Hilfen und Leistungen

Zu den sozialen Hilfen und Leistungen gehören die Hilfe zum Lebensunterhalt, die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, Hilfe zur Gesundheit, zur Pflege, zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und die Hilfe in anderen Lebenslagen. Alle diese Hilfen sind im Sozialgesetzbuch XII – Sozialhilfe – verankert.

Hinzu kommen noch die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, die Kriegopferfürsorge, die Unterhaltssicherung und das Wohngeld.

	Männer	Frauen	Gesamt:
Hilfe zum Lebensunterhalt	46	62	108
Grundsicherung	184	274	458
- davon 65 J. und älter	113	151	264
Hilfe zum Lebensunterhalt für Asylbewerber und ausländische Flüchtlinge	238	209	447
	Haushalte		
Wohngeld		754	

Seit Einführung des SGB XII – Sozialhilfe - im Jahr 2005 hat es in der Grundsicherung eine kontinuierliche Fallsteigerung gegeben. Die Zahl der Fälle hat sich von 369 (01.01.2005) auf 423 (30.06.2006) erhöht, was einer Steigerung von 14,6 % entspricht.

Die Zahl der Wohngeldbezieher setzt sich insbesondere aus Rentnern, Arbeitslosengeld I-Beziehern, Selbständigen und Berufstätigen mit geringem Einkommen zusammen.

4.1 Sozialleistungen für Kinder und Jugendliche

	Männlich	Weiblich	Gesamt
Unterhaltsvorschuss *	194	197	391
Hilfe zur Erziehung			
- ambulante Hilfe	102	98	200
- stationäre Hilfe	50	56	106
Beitragsbefreiung für Kindertagesstätten	Eine Unterscheidung in männlich und weiblich ist mit der verwendeten Software nicht möglich.		456
Tagespflege	28	26	54

* Unterhaltsvorschuss wird nur für Kinder von 0 – 12 Jahren gewährt.

4.2 Schuldnerberatung

Seit dem 01.05.2001 bieten der Caritasverband und das Diakonische Werk eine gemeinsame Beratungsstelle für Hertener BürgerInnen, die von der Stadt Herten bezuschusst wird, an.

Im Rahmen der sozialen Schuldnerberatung gem. § 16 SGB II haben Arbeitslosengeld II-Empfänger, die eine Eingliederungsvereinbarung bei der „Vestischen Arbeit“ unterzeichnet haben, ein Recht auf Schuldnerberatung.

Statistik der Schuldnerberatung	
Klienten	
• Anzahl aktiver Klienten	264
• Anzahl Neuaufnahmen	101
• Kinderzahl insgesamt	159
Beratung	
• Zahl der Beratungen	377
• Beratungsfälle	188
Einkommensart	
• Arbeitslosengeld I	12
• Arbeitslosengeld 2	157
• Lohn / Gehalt	59
• Rente	33
• SGB XII - Sozialhilfe	33
Haushaltsgröße	
• 1 Personen - Haushalt	140
• 2 Personen - Haushalt	42
• 3 Personen - Haushalt	28
• 4 Personen - Haushalt	23
• 5 und mehr Personen-Haushalt	17
• nicht bekannt	14
Verschuldung	
• unter 10.000 €	106
• 10.000 - 25.000 €	32
• 25.000 - 50.000 €	19
• 50.000 - 100.000 €	3
• über 100.000 €	2
• Verschuldungshöhe gesamt	7.322.713 €
• Gläubigeranzahl	745
Kriseninterventionen	
• Einkommenspfändung	2
• Kontopfändung	4

Die jährlichen Berichte der Schuldnerberatungsstellen im Fachausschuss (ABS) bestätigen, dass die Nachfrage nach einer qualifizierten Schuldnerberatung sich weiter verstärkt. Dies ist u. a. auf die weiterhin hohe Arbeitslosenquote und den Konsum auf Kreditbasis zurückzuführen. Die mit einer Scheidung verbundenen Kosten und Auswirkungen (kein gemeinsames Einkommen, Ratenkredite etc.) tragen ebenfalls zu einer Überschuldung bei. Hinzu kommen Schuldverpflichtungen aus gescheiterten Selbständigkeiten. Bei jungen Erwachsenen stehen Mietschulden, Handykosten etc. an erster Stelle.

4.3 Obdachlosigkeit

Wohnungsnotfälle

Kündigungen / Räumungsklagen	117
Zahl der Haushalte in Übergangswohnungen	6
Zahl der beschlagnahmten Wohnungen	-

Der entspannte Wohnungsmarkt hat derzeit wenig Auswirkungen auf den Bereich der Wohnungsnotfälle. Schwerer vermittelbare wohnungssuchende Haushalte finden derzeit kaum eine Wohnung und können auch durch die Fachstelle Wohnen nur schwer vermittelt werden. Gründe hierfür sind in der Regel Überschuldungen.

Neben diesem Personenkreis gibt es Nichtsesshafte, die auf der Straße leben. Der Beratungsstelle des Diakonischen Werkes sind insgesamt 2 - 3 Personen bekannt, die auf der Straße schlafen. Die Dunkelziffer, also Menschen, die nirgendwo erfasst sind, dürfte ebenfalls bei 2 – 3 Personen liegen.

Eine Behebung der entstandenen Obdachlosigkeit ist für viele Personen ein schwieriger und langer Weg. Die Diakonie hilft im Rahmen des betreuten Wohnens bei der Wiedereingliederung. Finanzielle Hilfe erhalten die Betroffenen durch die Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten. Am 30.06.2006 wurden vom Diakonischen Werk 4 Frauen und 20 Männer betreut.